

Aktuelles

Neue Netzwerkmanagerin im CCIV

Mit 1. August 2014 hat Frau Mag.^a Romana Ruda die Leitung der Abteilung Versorgungsmanagement in der Wiener Gebietskrankenkasse und damit auch das Netzwerkmanagement des CCIV sowie die Programmleitung des Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms übernommen. Sie folgt Frau Mag.^a Karin Eger nach, welche die Leitung des CCIV von 2006 bis Mai 2014 innehatte.

Mit Frau Mag.^a Ruda erhält die Abteilung Versorgungsmanagement in der Wiener

Gebietskrankenkasse eine Expertin im Bereich Gesundheit mit langjähriger Erfahrung: Die Juristin war elf Jahre im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger tätig – unter anderem als stellvertretende Abteilungsleiterin – und zuletzt als Referentin des vormaligen Bundesministers für Gesundheit, Alois Stöger, für die Themen e-Health, Qualität im Gesundheitswesen und Internationales verantwortlich.

INHALT

- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| • Aktuelles | Seite 1 |
| • Projektstatus Leistungsgruppen | Seite 2 |
| • Veranstaltungen | Seite 6 |
| • Sonstiges | Seite 10 |

Projektstatus

DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“

Arztinformation

Aktuell werden die medizinischen Grundlagen für die Behandlung im DMP „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ aktualisiert und mit der Österreichischen Diabetesgesellschaft abgestimmt. Im Oktober wurde der Ergebnisbericht der Medizinischen Universität Graz / EBM Review Center über die aktuelle Studienlänge übermittelt. Anschließend erfolgte die Abstimmung der Eckpunkte der Änderungen zwischen Sozialversicherung und der Fachgesellschaft. Die Ergebnisse werden derzeit in die Arztinformation eingearbeitet. Die Finalisierung sowie Freigabe der Arztinformation ist im Frühjahr 2015 geplant.

Wissenschaftliche Evaluation

Die wissenschaftliche Evaluation wird vom Institut für Medizinische Informatik der Medizinischen Universität Graz unter der Leitung von Prof. Berghold durchgeführt. Die für die Analysen notwendigen Daten wurden vom Therapie Aktiv Team der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse und LEICON zur Verfügung gestellt. Das Matching der Daten ist abgeschlossen. Die Daten-Analysen sind im Laufen

Feedback-Bericht

Die Feedback-Berichte für Ärztinnen und Ärzte wurden im Jahr 2014 um die Darstellung des Bundeslanddurchschnitts ergänzt, sodass die DMP-Ärztin/der DMP-Arzt die Daten seiner eigenen Ordination

den Durchschnittswerten des jeweiligen Bundeslandes gegenüberstellen kann.

Als Informationsschwerpunkt wurde im diesjährigen Ärztefeedback das Thema „Risikofaktor Bluthochdruck“ gewählt, welches der Tatsache Rechnung trägt, dass ca. 75% aller eingeschriebenen Diabetiker zusätzlich auch unter Bluthochdruck leiden.

Die Änderungen wurden so umgesetzt, dass jedes teilnehmende Bundesland ab sofort die Feedback-Berichte für Ärztinnen/Ärzte beim Team der STGKK abrufen kann und diese innerhalb einer Woche an die DMP-Ärztinnen/DMP-Ärzte des Bundeslandes versandt werden können.

Benchmarking-Bericht

Der vorliegende Benchmarking-Bericht 2014 zeigt durch einen Vergleich der Bundesländer Handlungsfelder für die Steuerung und Optimierung des Programms auf. Die Auswertung der medizinischen Daten zeigt eine sehr erfreuliche Tendenz. Diabetikerinnen/Diabetiker werden im Verlauf des DMP in einem immer früheren Krankheitsstadium erreicht, was auf die Vermeidung beziehungsweise Verzögerung von Folgeschäden hinweist. Auch die Analyse wichtiger medizinischer Parameter wie z.B. BMI, HbA1c, Cholesterin und Blutdruck zeigt positive Veränderungen.

Projektstatus

Versorgungskonzept Gestationsdiabetes in Österreich

In den letzten Jahren ist die Prävalenz des Gestationsdiabetes weltweit kontinuierlich gestiegen. Frauen mit Gestationsdiabetes haben drei bis vier Jahre nach der Geburt ein 40-fach erhöhtes Risiko, manifest an Typ-2-Diabetes zu erkranken. Österreichweit geht man aktuell von einer Prävalenz zwischen 10 und 12% aus.

Basierend auf diesen Tatsachen wurde von der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse eine Ist-Analyse der Versorgungssituation von Frauen mit Gestationsdiabetes und ein darauf basierendes Sollversorgungskonzept mit evidenzbasierten Maßnahmen erstellt. Die abrufbaren Maßnahmen bzw. Interventionen des

Konzepts sind unter anderem ein Informationsplakat zum Zuckerbelastungstest für Ordinationsräume, eine standardisierte Beratungsbroschüre für Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes, ein Aufklärungsblatt für Wöchnerinnen nach Schwangerschaftsdiabetes und ein Informationsfolder zu Schwangerschaftsdiabetes mit Terminavisos zum Zuckerbelastungstest bei der ersten Mutter-Kind-Pass-Untersuchung.

Projektstatus

Gesundheitskompetenz bei chronischen Krankheiten

Die Leitenden Ärzte haben sich mit großer Mehrheit für die Ausarbeitung von Informationsmaterialien für die Krankheitsbilder Hypertonie und Rückenschmerzen ausgesprochen. Die Inhalte wurden bereits von der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse ausgearbeitet, aktuell

erfolgt das Layout der Unterlagen. Anschließend ist ein Testlauf mit Patientinnen und Patienten geplant, um den Inhalt sowie die Verständlichkeit zu prüfen. Ende 2014 sind die qualitätsgesicherten Instrumente finalisiert.

Projektstatus

Österreichkoordinatorin für IV-Modelle

Das aktuelle Arbeitsprogramm des CCIV sieht die Position einer Österreichkoordinatorin für DMP/IV-Modelle vor, um die strategische bzw. politische Gesamtkoordination von Therapie Aktiv zu forcieren. Diese Rolle wird seit September 2014 von Frau Mag.^a (FH) Tatjana Sadovnik (WGKK) ausgeübt.

Die Aufgaben der Österreichkoordinatorin liegen schwerpunktmäßig in der regelmäßigen Kommunikation mit den DMP-Verantwortlichen in den Trägern, in der Forcierung der österreichweiten Umsetzung des Programms sowie in der Erreichung der Ziele bezüglich Teilnahmesteigerung von Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten. Darüber hinaus soll durch die übergeordnete Ver-

marktung von Therapie Aktiv auch in der Öffentlichkeit ein bekannteres bzw. positiveres Bild des Programms geschaffen werden. Nicht zuletzt gilt es, die geplanten Kommunikationsmaßnahmen optimal zu koordinieren und alle DMP-Verantwortlichen bei der Umsetzung zu unterstützen und vor allem auch eine Priorisierung des Themas in den Trägern zu erreichen, um das Programm gemäß den gesteckten Zielen voranzutreiben.

Projektstatus

Österreichisches Brustkrebs-Früherkennungsprogramm

Wesentliche Änderungen seit November 2014

Schnellerer Einladungsversand bei Opt-In

Seit November 2014 wird das Einladungsschreiben an Frauen, die sich zum Programm anmelden, rascher als zuvor verschickt. Frauen im Alter von 40 bis 44 und ab 70 Jahren - Zielgruppe für Opt-In - er-

halten das Schreiben seit November 2014 im Regelfall innerhalb einer Woche nach der Anmeldung bei der Telefonserviceline 0800 500 181 oder auf der Programmwebsite unter www.frueh-erkennen.at. Die Frau kann darüber hinaus sicher sein, dass ihre e-card bei Erhalt des Einladungs-

schreibens für die Früherkennungsmammographie freigeschaltet ist.

Freischaltung der e-card für 45-jährige Frauen am Monatsersten

Seit November 2014 wird die e-card einer Frau bereits am Ersten des Monats, in dem sie 45 Jahre alt wird, automatisch für die Durchführung einer Früherkennungsmammographie freigeschaltet.

Bisher erfolgte die Freischaltung am Monatsersten nach ihrem 45. Geburtstag. Die Frau kann durch diesen optimierten Freischaltmodus schon früher am Programm teilnehmen. Die Einladung zur Untersuchung, die zur Information und Erinnerung dient, wird zur Monatsmitte zugestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit Oktober 2014 läuft eine Informationsoffensive, welche eine weitere Stei-

gerung der Bekanntheit und Akzeptanz des Programms zum Ziel hat. Die Kampagne läuft österreichweit bis Dezember in Printmedien, Online und auf Plakaten. Es gab bisher eine breite Medienberichterstattung mit Beiträgen in ORF und vielen Printmedien. Die Koordinierungsstelle und die ÖffentlichkeitsarbeiterInnen der Sozialversicherungsträger in den Bundesländern sind laufend in Kontakt mit den Redaktionen, um verstärkte Berichterstattung zu erzielen. Die Steigerung der Anrufe bei der Serviceline seit Start der Infokampagne zeigt, dass diese große Aufmerksamkeit für das Programm weckt. Die Sujets wurden in Anlehnung an die grafische Umsetzung der SV-Kampagne „sicher versorgt“ gestaltet.



Im Mittelpunkt der Kampagne steht der Slogan „Ich denk dran,...“ sowie ein grünes Erinnerungsband, als Symbol für die Brustkrebs-Früherkennung. Die Erinnerungsbänder, die insbesondere von radiologischen Standorten, in Zusammenhang mit der Früherkennungsmammographie an Frauen verteilt werden sollen, können bei der Koordinierungsstelle bestellt werden.

Für Fragen zum Programm steht die kostenlose Telefon-Serviceline unter 0800500 181 (Mo-Fr 08:00 -18:00 Uhr) sowie die Programm-Website unter www.frueherkennen.at zur Verfügung.

Seit Oktober 2014 wird von der Koordinierungsstelle monatlich ein Newsletter über aktuelle Entwicklungen im Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramm herausgegeben. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich gerne unter info@frueherkennen.at anmelden.

Veranstaltung

Cochrane Reviews: Basiskurs für Autoren

21. bis 23. Jänner 2015

Das Deutsche Cochrane Zentrum in Freiburg bietet einen Basiskurs zur Erstellung von Cochrane Reviews an. Die Zielgruppe des Kurses besteht aus Personen aus dem Gesundheitssektor, die an der Erstellung eines Cochrane Reviews arbeiten oder diesen planen. Den Teilnehmern werden Grundkenntnisse vermittelt, um einen Cochrane Review zu einer therapeutischen Fragestellung zu verfassen.

Die Vorträge und Übungen umfassen u.a. folgende Themen:

- Definition der Fragestellung
- Verfassung des Protokolls
- Systematische Literaturrecherche
- Auswahl von Studien
- Bewertung des Bias-Risiko
- Analyse und Interpretation von Daten

Die Kursgebühr beträgt EUR 100,-. Weitere Informationen zum Angebot finden sich unter dem Link

<http://www.cochrane.de/de/veranstaltungen>.

Veranstaltung

Kritische Bewertung medizinischer Studien

3. bis 4. Februar 2015

Die Österreichische Cochrane Zweigstelle an der Donau-Universität Krems veranstaltet von 3. bis 4. Februar 2015 einen Workshop, der sich mit der kritischen Evaluierung von unterschiedlichen Studien auseinandersetzt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird die Erkennung von Bias und manipulativen Ergebnisdarstellungen näher gebracht.

Zur Zielgruppe des Workshops gehören alle, die publizierte medizinische Studien lesen

und deren Glaubwürdigkeit und Validität einschätzen möchten, wie beispielsweise Entscheidungsträger im Gesundheitswesen oder Leserinnen und Leser medizinischer Fachliteratur.

Weiterführende Informationen zum Workshop finden sich unter dem Link <http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/kritische-bewertung-medizinischer-studien/index.php>.

Veranstaltung

EbM-Kongress 2015

13. bis 14. März 2015

Im Jahr 2015 findet der EbM-Kongress unter dem Titel "EbM zwischen Best Practice und inflationärem Gebrauch" in der Charité Campus Virchow Klinikum in Berlin statt.

Weiterführende Informationen werden rechtzeitig auf der Kongresswebsite unter dem Link <http://www.ebm-kongress.de> zur Verfügung gestellt.

Veranstaltung

Fragebogenkonzeption und -selektion

16. bis 17. März 2015

Der Workshop befasst sich mit der Recherche und Bewertung standardisierter Fragebögen sowie der Konzeption und eigenständigen Konstruktion von Fragebögen. Zu den Inhalten des Kurses gehören die

- elektronische Suche in Testdatenbanken
- kritische Bewertung der Instrumente hinsichtlich relevanter statistischer Kennwerte
- Erstellung eigener Items
- Anwendbarkeit diverser Frage-techniken
- testtheoretische Bewertung eines Fragebogens

Der Workshop richtet sich an alle Personen, welche Forschungsprojekte planen, betreuen oder durchführen sowie jene, die Fragebögen für ihr Forschungsvorhaben selektieren und erstellen.

Weiterführende Informationen zum Workshop finden sich unter dem Link <http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/fragebogenkonzeption-selektion/index.php>.

Veranstaltung

15th International Conference for Integrated Care

25. bis 27. März 2015

Die „International Foundation of Integrated Care (IFIC)“ veranstaltet im März 2015 die 15. Internationale Konferenz für Integrierte Versorgung zum Thema "Complex Needs, Integrated Solutions: Engaging, empowering and enabling people for active and healthy living" in Edinburgh.

Die Kernthemen der Konferenz lt. Veranstaltungsplanung sind:

- Engagement and co-production with individuals, carers, families, communities, care workers and decision makers.

- Tackling multimorbidities, health inequalities and complexity with Integrated Care.
- Transforming care systems: evaluation and continuous improvement
- Digital health and innovations

Detaillierte Informationen zum Kongress werden unter dem Link http://www.integratedcarefoundation.org/conference/15_annual bereit gestellt.

Veranstaltung

Systematische Literaturrecherche

12. bis 13. Mai 2015

Von der Österreichischen Cochrane Zweigstelle an der Donau-Universität Krems wird im Jahr 2015 ein Seminar zur Durchführung systematischer Literaturrecherchen angeboten. Der Kurs befasst sich mit der theoretischen Einführung in die Grundlagen der Literaturrecherche anhand von praktischen Beispielen sowie dem Erlernen von Suchmethoden in unterschiedlichen Datenbanken.

Die Zielgruppe des Seminars sind alle Personen, die ihre Kenntnisse in der Recherche medizinischer Literatur vertiefen möchten.

Weiterführende Informationen zum Workshop finden sich unter dem Link <http://www.donau-uni.ac.at/de/studium/systematische-literaturrecherche/index.php>.

Sonstiges

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr

Abschließend möchten wir allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und ein gutes, neues Jahr wünschen!

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zur gemeinsamen Lösung der bevorstehenden Aufgaben.

Ihr CCIV-Team



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Mag.^a Romana Ruda

Redaktion

CCIV Team

Kontakt

Competence Center Integrierte Versorgung
c/o Wiener Gebietskrankenkasse
Wienerbergstraße 15-19
1100 Wien
E-Mail: office-cciv@wgkk.at
Tel.: (+43 1) 601 22-1995
Fax: (+43 1) 601 22-1996